



Abend =

Zeitung.

202.

Donnerstag, am 24. August 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Todtengräberlied.

Von aller Menschen Treiben
Auf dieser großen Welt
Muß das Gewerb' am längsten bleiben,
Das Gottes Gärtlein treu bestellt.

In Todtengräbers Hände
Kommt Bettler und Monarch;
Ob dieser ruht in sammtner Blende,
Und der im rohen Bettlersarg.

Den Tod, den sonst die Leute
Mehr wie das Feuer fliehn,
Der blühet morgen so wie heute
In Gottes Garten frisch und grün.

Ich freue mich des Todes,
Sag: bist ein braver Mann;
Giebst mir Erwerb des lieben Brotes,
Und Andern freilich thust Du's an.

Doch freut mich auch das Leben,
Das selbst mich noch umweht
Und immer seh' ich es mit Beben,
Wenn zarte Kindheit untergeht

Auch Böse Lehren freilich
Bei guten Leuten ein;
Doch ist dies eben wol verzeihlich,
Sonst müßte Sterben Sünde seyn.

Und soll ich selbst endlich
Zur kühlen Grube gehn,
So ist mein Himmelslohn unendlich,
Das Grabscheit aber laß' ich stehn.

Der läßt mich nicht verzagen,
Der mich bestellt; vielmehr
Hör' ich ihn freundlich zu mir sagen:
Du Gottesgärtner, komm nur her!

Drum hoch den Bäckern ehret,
Der Euch die letzte Pflicht,
Die Allen nöthig, treu bewähret —
Bis einst sein morscher Spaten bricht.

Radislaus Tarnowski.

Einige Nachrichten über Franz Horn's Krankheit und Tod.

Den 19ten Juli Abends nach 9 Uhr, berichten die Berliner politischen Zeitungen, endete an der Brustwassersucht, im fast vollendetem 56. Jahre einer der edelsten Menschen, der Philosoph Franz Horn, indem jede derselben von verschiedenen Standpunkten uns über das Leben und Wirken des Geschiedenen einige kurze Notizen und anerkennende Worte folgen läßt. Was dieselben mittheilen als bekannt voraussetzend, (wie es denn im Wesentlichen bereits früher gedruckten Nachrichten entnommen,) gedenken wir in diesen Blättern, in denen der Vollendete selbst zuerst Bruchstücke aus seinem Jugendleben mitgetheilt, einige Nachrichten über seine Krankheit und Tod vorläufig niederzulegen, die sich zunächst an seine vielen, weitverstreuten Freunde richten, welche ihm besonders hier gern begegneten, den Gewordenen werden sahen und bei der Kunde von seinem Dahingehn